Deutscher Bundestag **Drucksache 16/5957**

16. Wahlperiode 04. 07. 2007

Antrag

der Abgeordneten Klaus Brähmig, Jürgen Klimke, Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof), Ulrich Adam, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Helmut Brandt, Gitta Connemann, Dr. Hans Georg Faust, Jochen-Konrad Fromme, Uda Carmen Freia Heller, Hans-Werner Kammer, Dr. Rolf Koschorrek, Hartmut Koschyk, Ingbert Liebing, Marlene Mortler, Bernward Müller (Gera), Eckhardt Rehberg, Dr. Norbert Röttgen, Anita Schäfer (Saalstadt), Georg Schirmbeck, Dr. Ole Schröder, Wilhelm Josef Sebastian, Kurt Segner, Hans Peter Thul, Marcus Weinberg, Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und der Fraktion der CDU/CSU
sowie der Abgeordneten Annette Faße, Niels Annen, Dr. Hans-Peter Bartels, Uwe Beckmeyer, Clemens Bollen, Karin Evers-Meyer, Renate Gradistanac, Hans-Joachim Hacker, Bettina Hagedorn, Reinhold Hemker, Gabriele Hiller-Ohm, Brunhilde Irber, Dr. h. c. Susanne Kastner, Christian Kleiminger, Dirk Manzewski, Hilde Mattheis, Holger Ortel, Heinz Paula, Ortwin Runde, Olaf Scholz, Ludwig Stiegler, Franz Thönnes, Engelbert Wistuba, Dr. Wolfgang Wodarg, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

Kreuzfahrttourismus und Fährtourismus in Deutschland voranbringen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Es gibt derzeit kaum eine andere Tourismusbranche in Deutschland, die in den vergangenen Jahren mit einer solchen Geschwindigkeit und Stetigkeit gewachsen ist wie der Kreuzfahrttourismus. Der Deutsche Reise Verband (DRV) berichtet in seiner aktuellen Studie „Der Kreuzfahrtenmarkt Deutschland 2006“, dass im Jahr 2006 in Deutschland über 1,36 Mrd. Euro Umsatz mit Hochseekreuzfahrten erzielt wurde. Damit hat sich der Umsatz seit 1999 mehr als verdoppelt und ist gegenüber 2005 um 11,2 Prozent gestiegen. Eine ähnliche Entwicklung nahm die Zahl der Passagiere, die inzwischen über 705 000 erreicht hat und im Vergleich zu 2005 um 10,3 Prozent zulegte.

Im Bereich der Flusskreuzfahrten verläuft die Entwicklung insgesamt ähnlich positiv: Zwar ging der Umsatz im Jahr 2006 in diesem Bereich mit 365 Mio. Euro (–1,6 Prozent gegenüber 2005) leicht zurück, der Umsatzzuwachs in den letzten zehn Jahren betrug jedoch insgesamt etwa 200 Prozent. Zudem konnte 2006 mit 1 173 Euro ein etwa 3 Prozent höherer durchschnittlicher Reisepreis als 2005 erzielt werden. Die Anzahl der Passagiere betrug im Jahr 2006 mehr als 310 000. Somit konnte in diesem Jahr im Gesamtkreuzfahrtmarkt die Schallmauer von einer Million Passagieren durchbrochen werden.

Der Fährtourismus hat eine etwas andere Funktion: Insgesamt gilt die Fähre im Vergleich zum Kreuzfahrtschiff nicht als der eigentliche Urlaubsort, sondern als

Transportmittel zum Urlaubsort. Allerdings hat sich durch die immer bessere Ausstattung der Fährschiffe und ein geändertes Reiseverhalten ein Trend zur Minikreuzfahrt entwickelt, in dem der wesentliche Teil eines Kurztrips auf dem Fährschiff zugebracht wird. Der Fährverkehr hat nicht nur für jene Regionen Norddeutschlands, die an einen Fährhafen angebunden sind, erhebliche Bedeutung, sondern viele Reisende fahren mit ihrem Auto oder der Bahn weiter bis nach Mittel- oder Süddeutschland. Im vergangenen Jahr haben nach Angaben des Verbandes der Fährschifffahrt und Fährtouristik etwa 8,5 Millionen Passagiere in Deutschland eine Fährschifffahrt innerhalb Europas gebucht, was einem Zuwachs von etwa 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In deutschen Fährhäfen wurden im Jahr 2005 12,3 Millionen Personen abgefertigt. Für das Jahr 2006 wird auch für diesen Bereich mit einem Wachstum von 5 Prozent gerechnet.

In den beiden Kreuzfahrtbereichen sowie im Fährtourismus bestehen weiterhin sehr gute Wachstumserwartungen, die durch das Indienststellen neuer attraktiver Schiffe, das Erschließen neuer Kundengruppen sowie die Befahrung neuer Routen getragen werden. In diesem Zusammenhang profitiert auch Deutschland als Ziel von Kreuzfahrten von der Entwicklung. So werden die Häfen Hamburg, Bremerhaven, Cuxhaven, Kiel, Lübeck, Sassnitz und insbesondere Rostock-Warnemünde von immer mehr Kreuzfahrtschiffen angelaufen. Gleichzeitig entwickelten sich die Donau, der Rhein, die Mosel, die Elbe, die Havel und die Oder sowie ihre Kanalverbindungen zu wichtigen Destinationen des Flusskreuzfahrttourismus. Verzögerungen im Fahrtablauf an Grenzen zu Drittländern durch Kontrollen dürfen der positiven Entwicklung nicht entgegenstehen.

In Deutschland werden durch den Kreuzfahrtboom nicht nur bei Anbietern von Kreuzfahrten und Fährdiensten sowie in Häfen Arbeitsplätze gesichert, sondern auch bei Werften und bei Zulieferern, in der Gastronomie und im Einzelhandel, der Transportindustrie sowie bei Hafen- und Terminalbetreibern und bei Busunternehmern, die die Reisenden von den Häfen zu den Besichtigungsorten bringen.

Kreuzfahrt- und Fährschiffe entwickeln sich auch immer mehr zu besonders umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. So ist z. B. der Pro-Kopf-Treibstoffverbrauch von Kreuzfahrtschiffen niedriger als der von Flugzeugen und von PKWs. Außerdem ist in den letzten Jahren eine deutliche Reduzierung der Schadstoffemissionen sowie eine umweltfreundliche Wasser- und Abwasseraufbereitung bzw. Abfallentsorgung erreicht worden.

Durch die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen sollte dazu beigetragen werden, dass in Deutschland Anbieter, Werften, Zulieferer, Häfen, Hotel- und Gaststättengewerbe sowie weitere touristische Dienstleistungs- und Verkehrsunternehmen noch mehr vom Wachstum bei Kreuzfahrt- und Fährtourismus profitieren und Arbeitsplätze in diesem Bereich gesichert bzw. neu geschaffen werden können.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die große wirtschaftliche Bedeutung des Kreuzfahrt- und Fährtourismus innerhalb des maritimen Sektors und des Deutschlandtourismus, auch im Rahmen der Diskussion des Grünbuchs Meerespolitik der EU, verstärkt zu berücksichtigen und in der Öffentlichkeit darzustellen;
2. dem Ausbau der Anbindung der Häfen über land- und seeseitige Zufahrten weiterhin eine hohe Priorität einzuräumen und dabei auch die Belange der Kreuzfahrt- und Fährtouristen zu berücksichtigen;

3. gegenüber der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) anzuregen, dass Deutschland im In- und Ausland noch intensiver als Hochsee- und Flusskreuzfahrtdestination vermarktet wird;
4. gegenüber der DZT anzuregen, dass in den Staaten, die direkte Fährverbindungen nach Deutschland unterhalten, noch intensiver gezielt mit der Möglichkeit einer Deutschlandreise per Fährschiff geworben wird;
5. mit deutschen Reedereien und Kreuzfahrtveranstaltern Gespräche darüber aufzunehmen, unter welchen Bedingungen sich der Anteil von Kreuzfahrtschiffen unter deutscher Flagge erhöhen lässt;
6. bei der baulichen Gestaltung der Binnenwasserstraßen ihre touristische Bedeutung für Flusskreuzfahrten und Wassertourismus zu berücksichtigen;
7. sich bei den Staaten, die über internationale Binnenwasserstraßen mit Deutschland verbunden sind, für den Erhalt der Binnenwasserstraßen einzusetzen, damit grenzüberschreitende Flusskreuzfahrten erleichtert werden;
8. auf EU-Ebene dafür einzutreten, dass der internationale Sicherheitskodex ISPS über die Gefahrenabwehr in der Schifffahrt (International Ship and Port Security) im Fährverkehr innerhalb der Ostsee- und Nordseehäfen in seiner Handhabung harmonisiert wird und dass keine Wettbewerbsverzerrungen entstehen;
9. auf die zuständigen Bundesländer dahingehend einzuwirken, dass im Rahmen von Hafensicherheitsverordnungen die Richtlinie 2005/65/EG vom 26. Oktober 2005 zur Erhöhung der Gefahrenabwehr in Häfen, hier die laufende Nummer 8, umgesetzt und durch ein Sicherheitsinstrument des Profiling and Checking realisiert wird und damit eine Qualitätssteigerung bezüglich der Sicherheit für Passagiere und Ladung ohne Behinderung der Betriebsabläufe beim Einsteigen erreicht wird;
10. zu prüfen, ob auf EU-Ebene im Fährverkehr und bei Kreuzfahrten zwischen europäischen EU-Häfen ein einheitliches und einfach handhabbares Verfahren für die Verbrauch- und Mehrwertsteuern für Verkäufe an Bord geschaffen werden kann;
11. sich für die Vereinfachung und Harmonisierung von arbeitsrechtlichen Voraussetzungen für grenzüberschreitende Flusskreuzfahrten sowie der Vorschriften für die Klarierung von Schiffen (Zoll-, Visa-, Einreise- und Ausreisebestimmungen) einzusetzen;
12. die zuständigen Verbände weiterhin, wie im Fall Serbien im Rahmen der Beratungen der Donaukommission, darin zu unterstützen, Grenzabfertigungen auf der Donau zu vereinfachen und damit zu verkürzen;
13. weiterhin die Gewährleistung landesübergreifender einheitlicher Standards bei der Informationspolitik über nautische Besonderheiten wie z. B. hinsichtlich Hoch- und Niedrigwasser, Sperrungen und Sanierungsarbeiten anzustreben;
14. gemeinsam mit den Regierungen der Nordsee- und Ostseeanrainer Maßnahmen zu treffen, um die Destinationen Nordsee und Ostsee weiter zu stärken. Ziel sollte jeweils eine Dachmarke sein, zum Beispiel „Baltic Sea“ für den Ostseeraum;
15. die internationalen Bemühungen zur Vermeidung und Reduzierung von Schiffsemissionen in den Häfen zu unterstützen und die Möglichkeiten für eine Normung von Landstromanschlüssen für die Versorgung der Schiffe in Häfen unter wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten zu prüfen;

16. mit der Deutsche Bahn AG Gespräche dahingehend aufzunehmen, wie eine bessere Anbindung der Kreuzfahrtterminals an das Netz der Bahn erreicht werden kann;
17. sich bei der Deutsche Bahn AG dafür einzusetzen, dass die Bahnhöfe in der Nähe der Kreuzfahrtterminals für ausländische Touristen attraktiver gestaltet werden;
18. sich bei der Deutsche Bahn AG dafür einzusetzen, dass die Fahrkartenautomaten in der Nähe von Kreuzfahrtterminals für die Bedienung durch ausländische Gäste (Mehrsprachigkeit, einfache Menüführung) optimiert werden und dass sichergestellt wird, dass eine ausreichende Anzahl von funktionsfähigen Fahrkartenautomaten zur Verfügung steht;
19. die für die vorgeschlagenen Maßnahmen gegebenenfalls erforderlichen Haushaltsmittel ausschließlich durch Umschichtung innerhalb der betroffenen Einzelpläne bereitzustellen.

Berlin, den 4. Juli 2007

Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und Fraktion
Dr. Peter Struck und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333